



Jahresbericht der Abteilung Rollstuhlsport des TV Laubenheim für 2019

Im Jahr 2019 ist in der Rollstuhlsportabteilung des TV Laubenheim einiges an Veränderung passiert und in Bewegung geraten. Nora Sties und Thomas Reinelt, die die Rollstuhlsportabteilung jahrelang wunderbar und nachhaltig aufgebaut und zu einem Aushängeschild gemacht haben, mussten sich im zweiten Quartal, ab dem Früh-Sommer, immer mehr zurücknehmen und haben sich nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes Erik im August zunächst völlig zurückgezogen. Innerhalb der Rollisportabteilung wurden alle Aufgaben neu verteilt, so dass der reguläre Betrieb in der Abteilung weiterhin qualitativ hochwertig laufen konnte:

- Das Erwachsenen-Training „move it“ am Dienstag-Abend hat Jörg Köhler übernommen, als Co Trainer fungierte Johannes Trapp.
- Das Basketball-Training organisiert und leitet nun Johannes Trapp, unterstützt von Sabrina Köhler.
- Das Training im Kindersport leitet hauptverantwortlich ab sofort Simon Wüst. Er wird im Optimalfall unterstützt von Hannah Uerschelen, Melanie Spengler, Becci Bürger, Jörg Köhler, Jens Weiß, Lukas Neumann und Johannes Trapp.

TVL-Rollikids

Im Freitagsport der Rollikids treiben in den ersten 20 Minuten des Trainings immer alle anwesenden Sportler gemeinsam Sport. Zu cooler Musik wird sich gegenseitig gefangen, mit Bällen geworfen oder einfach nur gequasselt. Der Anfang des Trainings ist immer auch ein Austausch miteinander und mit viel Humor werden entstandene Freundschaften gepflegt und erhalten.

Im weiteren Verlauf des Trainings wird dann die Gruppe in der Regel geteilt. Die Kleineren und noch Ungeübten werden meist von Hannah und Melanie versorgt und Simon kümmert sich um die alten Hasen. Die anderen anwesenden Übungsleiter*innen teilen sich dann in beide Gruppen auf und unterstützen mit Herz und Verstand.

Im letzten Jahr war es auffällig, dass unsere Kindergruppe immer älter wird, denn bei den Kleineren kommt es immer mal wieder vor, dass nur recht wenige anwesend sind. Die

alten Hasen sind regelmäßig gut vertreten und stellen sich verschiedenen Trainings-Herausforderungen.

Auch 2019 wurde meist in der Halle, immer mal wieder auch draußen vor der Halle und natürlich auch auf dem Sportplatz gemeinsam gespielt und Sport getrieben .

Immer wieder ist es den Trainer*innen wichtig, Grundlagen der Fahrtechniken zu vermitteln und regelmäßig auch den beliebten Holzparcours mit Hindernissen aufzubauen und zu nutzen.

Zum Lieblingsspiel der meist größeren Cracks hat sich Wheel-Soccer entwickelt. Ein wunderbares Mannschaftsspiel, in dem gemeinsam versucht wird, einen Pezziball nach klarem Regelwerk ins gegnerische Tor zu befördern.

Rollstuhlbasketball

Das Team hat sich in den letzten Monaten verjüngt und leicht erweitert. Endlich ist es gelungen, dass aus der Kindergruppe mehrere Teilnehmer erfolgreich zu den Basketballern gewechselt haben.

Die Trainings verlaufen voller Engagement und wunderbar sind die Leistungszuwächse bei den Korbjäger*innen zu beobachten. Mittlerweile sind die Teilnehmer*innen zwischen 12 und fast 60 Jahre alt und wir sind mit Männern und Frauen gemeinsam auf Korbjagd.

Move it! - Der Sportmix für alle die laufen können oder auch nicht.

Die „Move it´ler“ sind ein motivierter Haufen von 10 bis gut 20 Teilnehmer*innen, die sich im TVL regelmäßig dienstags zum Rollstuhlsport treffen. Nach einem klaren Monatsplan wird entweder Technikschiulung oder Konditionstraining betrieben, oder es werden verschiedene Sportarten und Spiele ausprobiert.

Die Gruppe besteht aus Menschen beider Geschlechter und die Teilnehmer*innen sind zwischen 12 und gut 60 Jahre alt. Es ist eine bunte Mischung von Menschen mit Handicap und deren Freunden oder Familienmitgliedern. Hier treiben ultraverschiedene Menschen erfolgreich miteinander Sport. Es kommen mehrfach, auch geistig beeinträchtigte Sportler, die von einem Fahrdienst gebracht und geholt werden, in die Halle - genauso wie auch ganz normal arbeitende Sportler mitmischen. Die Truppe hat einen guten Zusammenhalt und immer findet auch eine Art Selbsterfahrung statt, wenn gemeinsam Erfahrungen ausgetauscht und Tipps zur allgemeinen Lebensbewältigung weitergegeben werden.

Hier ein Gruppenbild der „Move it´ler an einem Dienstagabend:



Highlights, gemeinsame Termine und Projekte der Abteilung

- Wir hatten erneut zwei Angebote im Rahmen der Mainzer Ferienkarte, diesmal in Kooperation mit anderen TVL-Abteilungen.
- Referent*innen der Abteilung standen z.B. der Mainzer Physioschule und dem Projekt der UK und des BM „Wege in den inklusiven Sport - WIDIS“ mit ihrer Kompetenz zur Verfügung.
- Immer wieder wurden in den Sparten des Rollstuhlsports auch gemeinsame Feste gefeiert. Das Sommerfest im Freien und auch die Weihnachtsfeier in einer ausgesuchten Lokalität sind immer gut besucht und sehr beliebt.
- Auch 2019 nahmen die Rollisportler wieder an der beliebt-berühmten 1000m Staffel des Polderlaufes teil. Hier dürfen verschiedene Menschen je nach Können eine abgesteckte Strecke rund um den Sportplatz und freuen sich von Anfang an schon auf das Würstchen und Kaffee mit Kuchen danach.
- Die Rollisportabteilung des TVL unterstützte auch die Organisatoren des Kinderfests, indem sie einen Rolliparcours anboten, wo gesunde und beeinträchtigte Sportler sich im Rollstuhl sitzend sportlich betätigen könnten.

Wheel-Soccer-Cup in Berlin

Der Wheel-Soccer-Cup in Berlin ist für ganz viele unserer Rollstuhlsportler der absolute Höhepunkt im Sportjahr. Hier nehmen alt und jung, zum Teil ganze Familien, jährlich wahre Herausforderungen auf sich, wenn es zusammen daran geht, ein gemeinsames Wochenende in Berlin zu verbringen. Dieses Jahr konnten wir uns durch die DATEV-Spende einen barrierefreien Reisebus leisten, der uns alle sicher nach Berlin und zurück gebracht hat.

Mit drei Mannschaften stellten wir wieder super Teams bereit, die alles gaben, dabei aber immer alle Regeln eingehalten und die Worte Respekt und Fairness gelebt haben. Auch 2019 wurden wir für unser Auftreten in Berlin gelobt und sind auch 2020 wieder gern gesehene Gäste. UND => Wir werden kommen!!! ;-)



„Die Schule rollt!“

Auch 2019 ist es uns gelungen, wieder mehr als 10 Projektstage zu realisieren. In ganz Rheinland-Pfalz waren wir wieder an Schulen unterwegs und haben Fahrzeiten von zum Teil gut zwei Stunden (einfach!!!) zurückgelegt. Dabei wurden mit Muskelkraft, Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen Unmengen Rollstühle und Parcoursteile immer aufs Neue durch die Gegend bewegt. Neben den eigentlichen Schulbesuchszeiten braucht auch das Ein- und Ausladen des Transporters einiges an Engagement. Renate Winkelmann hat mit gewohnter Professionalität den ganzen Projektverlauf auf Spur gehalten. Erfreulich ist, dass wir mit Melanie Müller und Paulin Megens zwei weitere erfahrene Rollifahrerinnen für das Projekt begeistern konnten. Unsere langjährigen Projektaktiven Simon Wüst und Lukas Neumann seien an dieser Stelle, wie jedes Jahr, für ihre besondere Zuverlässigkeit und Treue erwähnt. Mit Hannah Uerschelen, Jörg Köhler und den beiden neuen Frauen, haben wir vier Rollifahrer*innen, die sich abwechseln und diese werden von Simon, Lukas und auch Renate als Begleiter*innen unterstützt.

Hier ein Beispiel eines TVL-Einsatzes mit dem Projekt „Die Schule rollt“:

„Die Schule rollt!“ bringt Bewegung an die Grundschule Uersfeld“

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen konnten am 12. Februar erleben, wie es ist, in einem Rollstuhl zu fahren und Sport zu treiben. Unter dem Motto „Die Schule rollt!“ machte der TV Laubenheim 1883 e. V. für Gemeinsamen Unterricht (GU) mobil. Nicht-behinderte Kinder erhielten Einblick in neue Bewegungsmöglichkeiten und konnten spüren, wie es sich anfühlt, mit körperlicher Beeinträchtigung im Rollstuhl aktiv zu sein. Die Lehrkräfte erhielten nützliche Informationen rund um das gemeinsame Sporttreiben.

„Die Schule rollt!“ ist ein gemeinsames Projekt mehrerer Bündnispartner. Der Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz (BSV) und die Unfallkasse Rheinland-Pfalz unterstützen den Initiator TV Laubenheim inhaltlich und finanziell bei der Umsetzung.

Die Referenten Jörg Köhler (selbst rollstuhlfahrender Lehrer), Simon Wüst und Lukas Neumann begeisterten die Kinder mit Spielen und einem Hindernisparcours. Hierbei waren viele Situationen nachempfunden, denen rollstuhlfahrende Menschen ausgesetzt sind und die nicht beeinträchtigten Menschen meist gar nicht auffallen. Es war zum Beispiel ungemein schwer, die Hallentür aus dem Rollstuhl heraus zu öffnen oder über die „Käseplatte“ (Kopfsteinpflaster) zu fahren.

„Die Schule rollt!“ wird an rheinland-pfälzischen Regelschulen vorzugsweise in Klassen mit rollstuhlfahrenden Schülerinnen und Schülern kostenlos realisiert. Ausgestattet mit Kinderrollstühlen, einem Hindernisparcours und erfahrenen Trainern besucht das Projektteam Einrichtungen im ganzen Land. Der Hindernisparcours aus Rampen, Stufen und simuliertem Kopfsteinpflaster soll zeigen, mit

welchen Schwierigkeiten die Kinder im Rollstuhl im Alltag zu kämpfen haben - und wie diese überwunden werden können. „Hemmschwellen und Berührungsängste können so durch das selbstständige Ausprobieren des Rollstuhlfahrens abgebaut werden. Bei jedem Termin ist mindestens ein rollstuhlfahrender Übungsleiter mit dabei, der Fragen beantworten kann und aus seinem Erfahrungsschatz berichtet“, sagt Jorg Köhler.

Konkrete Ziele des Projektes:

- Perspektivwechsel für alle Beteiligten : Der Rollstuhl als Sportgerät
- das Stärken der Kompetenz der Lehrkräfte, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern
- Erleben von erwachsenen, selbstbestimmten Menschen mit Behinderung
- das Fördern von Teilhabe und Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung
- eine Netzwerkbildung zwischen Lehrkräften, Eltern, Vereinen und Menschen mit Behinderung.



Danke an ...

- Unser Dank gilt wie immer insbesondere den guten Feen der TVL-Geschäftsstelle sowie Klaus und Renate Winkelmann für ihre besondere Unterstützung. Insbesondere ohne Renate würden wir untergehen. Dazu kommt unser betreuender Arzt Matthias Sunnus.
- Die riesiges Dankeschön an die hochmotivierten Übungsleiter, die seit Jahren ganz wichtige Ansprechpartner für die Menschen sind, denen beim TVL in der Rollisportabteilung Qualität, Empathie und immer auch ein offenes Ohr geboten werden.
- Danke auch an Nora Sties und Thomas Reinelt, die auch 2019, zwar mehr aus dem Hintergrund, immer aber kompetent beratend, unterstützt haben.
- Auch an Laura Trautmann vom LSB und Patrick Moser aus NRW einen Dank, die immer wieder mal einspringen, wenn es bei unseren Projekten eng wird.
- Unseren engagierten Sportler*innen und Eltern sei gedankt für gute Ideen, Mithilfe und Unterstützung.
- Ein herzliches Danke auch an die Personen und Einrichtungen, die uns durch ihre Zeit und Engagement oder auch finanziell unterstützen.

Nierstein, 26.03.2020

Berichterstattung: Jörg Köhler